

Inhalt

Vorwort	7
1. <i>How to do things with Nietzsche</i>	11
2. Der Übermensch jenseits der großen Worte und das Konterimitat als Strategie der Negation bei Nietzsche	25
2.1. Vorbemerkung	25
2.2. Der Übermensch als ironisches Surrogat	25
2.3. Soll die negative Theologie beim Denken des Übermenschen ein strategisches Analogon finden?	28
2.4. Die Rehabilitation der Negation durch das Imitat	31
2.5. Das Zielobjekt der konterimitierenden Negation: <i>die Anthropologie</i>	33
3. <i>Deconstructing Venus: Wagners Tannhäuser</i>	43
3.1. Vorbemerkung	43
3.2. Die Tannhäuser-Maschine	44
3.3. Die Sphären des Sexuellen bei Wagner: <i>Nacht und Nebel</i>	48
3.4. Venusberg: Entzug des Irdischen und denaturierte Nacht	50
3.5. Der Venusberg als asketische Übung	56
4. Nietzsches erotische Utopie	61
4.1. <i>Die Anthropologie als Zielobjekt der Negation:</i> Was sie wissen kann, was sie tun soll, was sie hoffen darf; über eine Korrespondenz jenseits des Aussagens zwischen Kant und Nietzsche	61
4.2. <i>Die Regie des Denkens</i> oder: Experiment mit geänderter Perspektive	64
4.3. Die erotische Utopie als wahrheitskritische Funktion in Nietzsches Denken	72
4.4. Raumkonzeptionen erotischer und politischer Utopien	78
4.5. Die erotische Utopie als Überwindung der Kantschen Anthropologie	86
4.6. Nietzsche erotisieren	92

5.	<i>Siegfried</i> : Historie, Rache, Ressentiment und Relation	95
5.1.	Der Übermensch als eine Art Siegfried? – Die Rhetorik der Indifferenz bei Wagner als ein Rorschach-Test unseres Denkens	95
5.2.	Argumentations- und Assoziationsformen im Rorschach-Test <i>Siegfried-Übermensch</i>	98
5.2.1.	Sinn	99
5.2.2.	Ein Leben ohne Vergangenheit – der <i>Bewegungscharakter des Sturms</i> bei Siegfried	106
5.2.3.	Macht und Übermacht	120
5.3.	Die Architektur der Ursprünglichkeit bei Wagner und ihre Dekonstruktion	124
6.	<i>Tristan und Isolde</i> und Michel Foucault	131
6.1.	Der pornografische Messfehler und Wagners <i>Tristan</i>	131
6.2.	Die Funktion der Drogen – die Drogen als Funktion (Baudelaire)	136
6.3.	Die Doppelung der Schuld als Effekt des volkstümlichen Platonismus – Ein Exkurs zu Folklore und Philosophie	143
6.4.	Der Trieb als Agentur der Macht: Versuche einer antipsychologischen Deutung	153
7.	Platonischer Wagner/Nietzsche und Austin	165
7.1.	Das Wesen der Genealogie: <i>Dekonstruktion des Ursprungs durch die Rekonstruktion einer Herkunft</i>	165
7.2.	Wagner als Platoniker – genealogische Dekonstruktion als Hermeneutik des Vollzugs – eine differenziertere Nietzsche-Wagner-Interpretation	171
7.3.	Ursprünglichkeitsphantasie und Ursprungsdanken: Kunst und Metaphysik	174
7.4.	<i>How to read Nietzsche with Austin?</i>	177
	Literaturverzeichnis	185